

Ausklang und Beginn, die Jahre von 1990 bis 2007

Handy und Internet, alles wird schneller – Tradition bewahren

Nach dem erfolgreichen Kantonalen ging es wieder gemächlicher zu und her. Der Verein hatte wie alle andern auch etwa mit denselben Problemen zu kämpfen. Es wurde zunehmend schwieriger neue und vor allem jüngere Aktive zum Singen, respektive Jodeln zu bewegen. Partnerschaften suchen und sogar Zusammenschlüsse ins Auge fassen, war ein Gebot der Stunde. 1994 setzten sich die Vorstände des JKFO und des JK Echo vom Bantiger zusammen und beschlossen die Fusion. Unter dem bisherigen Namen Jodlerklub Frohsinn Ostermundigen und einem neuen Logo ging man zusammen in eine gemeinsame Zukunft. Die Statuten wurden entsprechend angepasst.

Besondere Ehre

Im 1993 besuchte man zum ersten Mal ein Eidgenössisches, nämlich das in Sarnen. Der Wettvortrag am Samstag fand in der schönen Kirche von Sarnen statt und brachte die aus früheren Zeiten gewohnte gute Benotung von sehr gut hervor. Die Jodler konnten aber ihren Erfolg am Sonntag nicht so ausgiebig feiern, denn am späteren Nachmittag wurden sie bereits wieder in Ostermundigen am Bahnhof erwartet. Sie hatten die besondere Ehre, dem ehemaligen Präsidenten der Sowjetunion Michael Gorbatschow und seiner Gattin Raisa ein Ständchen zu bringen, der als Gast die Schweiz besuchte.

Dezember 2006, einmal mehr durfte sich der Frohsinn in seinem besten Licht präsentieren, zusammen mit der neuen Ehrenbürgerin von Ostermundigen Ursula Andress.

Anlässe und Auftritte

Die Teilnahme am Westschweizerischen Jodlerfest 1991 ging buchstäblich in die Höhe. Gastgeber war die auf 1700 M.ü.M. gelegene Ortschaft Saas-Fee und hoch war auch die Bewertung.

Anlässlich der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft folgte ebenfalls noch ein Auftritt im Kursaal Bern.

Als Helfer am Mundiger Herbstmärit sind die Jodler nicht mehr wegzudenken. Das Auf- und Abbauen der Märitstände wird von ihnen seit Jahren professionell durchgeführt.

Gerngesehen sind sie auch in den Altersheimen, wo sie immer wieder die Menschen mit ihrem Liedgut erfreuen.

Milleniumswechsel

Platzmangel zwang 1998 zum Abschiednehmen und zwar von der alten Kulisse, die noch aus der Zeit der alten Waldeck stammte. Der Jodlerklub Aaretal Gümligen erwarb sie, so dass die Kulisse weiterhin ihren Dienst versehen kann.

Das ausklingende Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts war wenig spektakulär und ebenso ruhig begann das neue 21. Jahrhundert.

Nach sieben Jahren musste unser Dirigent Paul Baumgartner 2003 aus beruflichen Gründen den Taktstock aus den Händen geben, nicht aber ohne vorher mit andern Jodlerklubs und dem

Frohsinn eine CD aufzunehmen. Er führte sie auch 2002 am Eidgenössischen in Fribourg zum wohlverdienten Erfolg.

Ab 2003 führten erstmals in der Geschichte des Vereins Frauenhände die Sängerinnen und Sänger zu musikalischen Höhepunkten. Erika Schafroth waltete ihres Amtes bis Ende letztes Jahr.

Highlight

Als Highlight darf sicher auch die mehrtägige Reise ins Münstertal bezeichnet werden, denn erstmals waren auch die Partnerinnen und Partner mit von der Partie und genossen die schönen Tage.

Rückblick und Ausblick

75 Jahre sind gut ein durchschnittliches Menschenalter. Der jubilierende Verein blickt sowohl weltpolitisch, wirtschaftlich, technisch als auch vereinsgeschichtlich auf bewegte und ereignisreiche Jahre zurück. Der JKFO trug mit seinen Theateraufführungen und sonstigen Auftritten wesentlich zum kulturellen Leben von Ostermundigen bei. Was die nächsten Jahre bringen werden, bleibt verborgen. Möge die nächste Sängergeneration das schöne Liedgut weiter pflegen und, wie die Alte Garde, Freude bereiten.